

Erfahrungsbericht: Auslandssemester Universidad Europea Madrid



Vorbereitung

Nach der Zusage solltet ihr euch auf jeden Fall früh genug um eine Wohnung kümmern.

Vor Ort wird es schwieriger etwas passendes zu finden, da ihr nicht die einzigen Auslandsstudenten seid. Auch solltet ihr euch rechtzeitig um Auslandsbafög, Auslandsversicherung ggf. Eröffnung eines neuen Bankkontos und Co. kümmern.

Vom Flughafen Madrid aus, ist es sehr bequem mit der Metro zu reisen. Die Metroverbindung ist optimal um in ganz Madrid herum zu kommen. Auch kommt man mit dem Bus 518 direkt von der Metrostation Principe Pio zur Uni, welche sich in Villaviciosa de Odón befindet. Ich empfehle mindestens 1 Woche vor Vorlesungsbeginn anzureisen, um sich den Stress im Nachhinein zu ersparen mit der Erkundung, wie ich von A nach Z komme und wo ich was finde.

An der Uni gibt es in der ersten Woche mehrere Einführungsveranstaltungen. Es ist verpflichtend an einer davon teilzunehmen. Diese Veranstaltung ist sehr hilfreich, außerdem könnt ihr hier eure Fragen loswerden.

Ein Buddy /Tutorenangebot gab es nicht, jedoch bieten sich die Personen in der Einführungsveranstaltung bei Fragen an, zu ihnen zu kommen, wann auch immer man möchte.

Unterkunft

Da die Universidad Europea eine private Uni ist, sind die Wohnungen im Studentenwohnheim sehr teuer (nicht unter 1200 Euro). Daher empfiehlt es sich, nach einer privaten Wohnung zu suchen, entweder in Villaviciosa de Odón oder in Madrid. Wenn man in Villaviciosa wohnt, spart man sich die Anfahrt zur Uni von ca. einer Stunde. Ich hatte großen Glück und habe nach Aufenthalt in einem Hostel nahe der Uni (nicht empfehlenswert, da die Hostels relativ teuer sind in Uninahe) auf einer Anzeige an der Uni gelesen, dass eine spanische Familie die 5 Minuten mit dem Bus von der Uni entfernt wohnt, ein Zimmer für eine Studentin anbietet. Nach Kontaktaufnahme, habe ich das Zimmer bekommen.

Hilfe bei der Wohnungssuche bieten u.a. Webseiten wie Uniplaces.com oder Idealista. Nochmal, schaut euch wirklich früh genug um, denn es gibt sehr viele Studenten die nach einer Wohnung suchen, es könnte schwierig werden, etwas Passendes zu finden.

Studium an der Gasthochschule

An der Gasthochschule gibt es Anwesenheitspflicht, diese wurde bei mir in jedem Fach vom Professor per Unterschrift kontrolliert. Ihr müsst euch auch mit eurem Studentenausweis an einer Maschine anmelden, die in jedem Klassenzimmer angebracht ist. Der Unterricht gleicht dem Schulsystem: Es gibt Klassen und man hat regelmäßig Tests, Gruppenarbeiten und Präsentationen, die mündliche Mitarbeit wird auch benotet. Es gibt also kein End – Examen, wie bei uns an der Uni üblich. Auch sollte man eigene Laptops mitnehmen in den Unterricht, denn es wird viel damit gearbeitet. Man kann auch keine Kurse von anderen Fakultäten wählen, sondern nur der eigenen Fakultät entsprechende. In meinem Fall waren das zwei Marketing Kurse und zwei Information & Operation Management Kurse. Daneben habt ihr die Möglichkeit, einen Sprachkurs an der Uni zu belegen, dieser ist kostenpflichtig. Wenn ihr IBA studiert, könnt ihr auch die Unterrichtskurse auf Spanisch besuchen, so wird euch die Sprache B2 anerkannt und ihr müsst keinen Sprachtest mehr in Deutschland machen.

Die Umgebung und Ausstattung der Uni ist sehr schön. Es gibt einen wunderschönen großen Teich, Cafeteria und Kiosk in allen 4 Gebäuden, eine gut ausgestattete Bibliothek, Lernräume die mit PCs ausgestattet sind und ein Fitnessstudio mit Pool in Gebäude D.

Außerdem gibt es verschiedene Uni Clubs, die sich nochmal in der Einführungswoche vorstellen, wie z.B.: Theater Club, International Club, Musik Club, bei denen auch internationale Studenten mitmachen können. Ich war zum Beispiel im Theater Club, welches sehr empfehlenswert ist.

Alltag und Freizeit

Zu Lebensunterhaltskosten kann ich sagen, dass man im Durchschnitt 400-600 Euro für die Miete zahlt. Lebensmittelkosten sind nicht teurer als in Deutschland. Wenn man mit Freunden ausgeht, draußen isst und evtl. in Spanien reist, kommt man locker auf 1000€ pro Monat, sogar eher mehr. Die Transportkarte, mit der man in ganz Madrid mit Metro, Bus und Renfe (Regionalbahn) reisen kann, kostet 20€, was sehr preiswert ist. Diese besorgt ihr euch entweder in Büros an den Metrostationen oder in Tabak Shops.

Man kann auch mit dieser Karte kostenlos in Nachbarstädte wie Toledo, Ávila und Salamanca reisen.

Die Organisation Cylife Madrid bietet toll organisierte günstige Reisen in spanische Städte an, so wird einem die Organisation erspart und Unterkunft mit Guide und Reiseversicherung sind auch immer dabei.

Allgemein sollte man auf Taschen, Geldbeutel usw. Gut aufpassen, da gerne geklaut wird.

Fazit

Die schlechteste Erfahrung für mich war, dass ich nicht vor meiner Abreise mit der Wohnungssuche angefangen habe, sondern erst vor Ort.

Das empfehle ich wirklich keinem, da alle eine Wohnung vor Unibeginn suchen und es relativ schwer ist etwas zu finden. Schade ist auch das Madrid logischerweise kein Meer hat.

Zu den guten Erfahrungen zählt definitiv, dass Madrid eine tolle, sehenswerte Stadt ist, in der sich auch im auch im Dezember die Sonne manchmal blicken lässt.

Mit der Metro Madrid kommt man wirklich sehr gut überall herum in der Stadt, diese Gelegenheit sollte man nutzen und gelassen die Stadt erkundigen. Tipp: Bootstour im Retiropark und Sonnenuntergang Tempel Debod genießen.

Auch lernt sehr schnell Freunde kennen, was aufgrund der Klassen die man in der Uni hat sehr leicht ist. Am Ende fiel es uns der Abschied sehr schwer.